

# DIE MACHT *der Frauen*

Selbstzweifel sind typisch weiblich. Doch wer sie als Qualität versteht, sitzt einem Missverständnis auf

**Von Rebekka Reinhard**

**W**as haben Wladimir Putin, Google, die NSA und Franz Beckenbauer gemeinsam? Macht natürlich. Macht ist ein Wort, das Frauen irgendwie unheimlich finden. Sie denken dabei an suspekte Kräfte, die über ihren Kopf hinweg das Weltgeschehen lenken – doch nie an sich selbst. Wir Frauen sind in der Regel klug, fleißig und nett. Wir sind vielseitig interessiert, befassen uns intensiv mit Männern und Handtaschen. Warum nicht auch mit der Macht?

Ganz klar. Weil wir uns an einen ebenso schwammigen wie einseitigen Machtbegriff gewöhnt haben, einen, der das Phänomen, mit dem wir es zu tun haben, in unerreichbare Ferne rückt. Tun wir an dieser Stelle doch einmal so, als wäre die Macht ein Apfel. Greifen wir nach ihr und schneiden sie in der Mitte durch. Was sehen wir? Die Kerne – ihre Grundbedeutungen: „Machen“, „Können“, „Vermögen“. Das lateinische Wort für Macht ist „potentia“. Macht meint die Potenz, etwas bewirken und verändern zu können. So wie uns der tägliche